

September 2026 - Oktober 2026 – November 2026

# Erntedank

Evangelisch-methodistische Kirche Dortmund



**Aller Augen warten auf dich,  
und du gibst ihnen ihre Speise zur rechten Zeit.**

**Psalm 145, 15**

# Inhalt

|                                                         |    |
|---------------------------------------------------------|----|
| INHALT .....                                            | 2  |
| IMPRESSUM .....                                         | 2  |
| ANDACHT .....                                           | 5  |
| MONATSSPRUCH SEPTEMBER.....                             | 6  |
| EINSEGNUNG VON ANGEL INYONG UND BAST I AN BLEI .....    | 7  |
| ABSCHIED VON PASTOR DR. GERO WAßWEILER UND FAMILIE..... | 8  |
| GEMEINDEVERSAMMLUNG – EIN BERICHT .....                 | 30 |
| BRIEFMARKENSAMMLUNG.....                                | 32 |

## Impressum

### Ev.-methodistische Kirche Dortmund

Gildenstraße 60  
44263 Dortmund  
Telefon 0 231 – 52 39 55  
Telefax: 0 231 – 58 96 41 79  
Email: dortmund(at)emk.de  
Internet: friedenskirche-dortmund.de

### Bankverbindungen:

Sparkasse Dortmund  
IBAN: DE21 440 501 99 01 6100 0736  
BIC: DORTDE33XXX

### Redaktionsteam:

Pastor i. R. Andreas Wagner, Pastor Dr. Gero Waßweiler <gero.wassweiler(at)emk.de>

### Bildnachweise:

**Titel:** aus Der Gemeindebrief, ebenda die **Seiten 6,8,14,16,22,24,28,31;**

**Seite 7:** privat: Sinaa Rottschäfer, **Seite 10:** privat: Andreas Wagner, **Seite 11:** privat: Kristina Wagner,

**Seite 12:** privat: Renate Koslowsky-Reil, **Seite 25:** privat: Christa Schulz

**Seite 25:** Communi App;

**Seite 26 + 27:** [www.blessings4you.de](http://www.blessings4you.de)

**Seite 29:** [www.emk.de/weltmission](http://www.emk.de/weltmission)

**Seite 30:** Karin P., Flickr.com;

**Seite 32:** EmK-Dortmund

„Ab und an ist es Zeit, inne zu halten und Danke zu sagen für alles Gute und scheinbare Kleinigkeiten.“

„*Und seid nicht bekümmert; denn die Freude am Herrn ist eure Stärke.*“

*Nehemia 8,10*

Liebe Geschwister,

manchmal bleibt man an einer Überschrift hängen, obwohl man es gar nicht erwartet. So ging es mir, als ich dieser Tage die Zeitschrift *Pro* durchblättert. „**Danke für die Weidenkätzchen**“ – eine Überschrift, die mich erst schmunzeln ließ und dann neugierig machte. Denn den Autor Daniel Böcking kennt man eher mit scharfer Feder, was hier keineswegs negativ gemeint ist. Was soll das sein? Ein Frühlingsgruß? Ein Naturfoto? Oder einfach ein ungewöhnlicher Einstieg in eine Geschichte, die man nicht kommen sieht?

Bei dem oben zitierten Untertitel und beim Lesen und merkte ich schnell: Der Autor trifft etwas, das uns als Gemeinde gerade mitten ins Herz trifft. Er schreibt davon, wie seine Kinder Gott entdecken – nicht in großen theologischen Momenten, sondern in kleinen, fast unscheinbaren Augenblicken. In Nudeln auf Bierbänken vor der Kirche. In einem Pfau, der sein Rad schlägt. In einem Springseil, das endlich klappt. In Weidenkätzchen, die sich weich anfühlen wie kleine Haustiere. In einem Kreis am Abend, in dem man einfach nur dankt.

Und plötzlich wird klar: **Das ist Erntedank**. Nicht nur Körbe voller Gemüse, nicht nur festliche Lieder, nicht nur Tradition. Sondern das Staunen über das Gute, das Gott uns schenkt – oft leise, oft unscheinbar, oft übersehen.

### **Erntedank in einer besonderen Gemeindesituation**

Vielleicht passt diese Perspektive gerade jetzt besonders gut zu uns. Wir stehen als Gemeinde vor Veränderungen. Ein vertrauter Weg geht zu Ende, ein neuer beginnt – und manches fühlt sich unsicher an. Der Abschied von unserem Pastor bewegt uns, fordert uns heraus, lässt Fragen offen.

Gerade deshalb brauchen wir Erntedank. Nicht als Pflichttermin im Kirchenjahr, sondern als geistliche Übung: innehalten, wahrnehmen, danken.

Kinder können uns das beibringen. Sie sehen nicht zuerst das, was fehlt, sondern das, was da ist. Sie freuen sich über das, was gelingt, nicht über das, was perfekt ist. Sie entdecken Gott im Alltäglichen – und darin liegt eine Kraft, die wir als Erwachsene oft verlieren.

### Die Freude am Herrn – eine Kraftquelle

Nehemia sagt: „*Die Freude am Herrn ist eure Stärke.*“ Nicht die Freude über Gott, sondern die Freude *am* Herrn – die Freude, die entsteht, wenn wir erkennen: Gott ist da. Gott handelt. Gott schenkt. Gott begleitet.

Diese Freude wächst nicht aus großen Ereignissen, sondern aus kleinen Momenten des Dankens. Sie entsteht, wenn wir uns bewusst machen:

- dass Gemeinschaft ein Geschenk ist,
- dass Kinder uns Glauben lehren,
- dass Schöpfung uns überrascht,
- dass Gott uns trägt – auch in Übergängen, auch in Veränderungen.

**Dankbarkeit ist kein Gefühl, sondern eine Haltung.** Sie ist wie ein Muskel, der stärker wird, wenn man ihn benutzt. Und sie ist wie ein Licht, das heller wird, wenn man es teilt.

### Ein Erntedank, der uns neu ausrichtet

Vielleicht ist das unser Auftrag in diesem Jahr: Erntedank nicht nur feiern, sondern üben. Nicht nur zurückschauen, sondern wahrnehmen. Nicht nur danken für das Große, sondern für das Kleine.

Für Weidenkätzchen. Für ein Lächeln. Für ein Gespräch. Für eine Gemeinde, die zusammenbleibt. Für einen Gott, der uns nicht loslässt.

Und vielleicht können wir am Ende dieses Festes – wie die Familie im Artikel – einfach im Kreis stehen, die Hände geöffnet, und sagen:

„Herr, ich will dir danken, dass ich danken kann.“

(aus dem Lied: Danke für diesen guten Morgen von M. G. Schneider)

Denn in dieser Haltung liegt eine Kraft, die uns durch alles trägt, was kommt.

Ein Dank förderndes und gesegnetes Erntedankfest wünscht Euch Euer

Andreas Wagner



Freie Lizenz: [www.pixavy.com](http://www.pixavy.com)-Hansi Linde: hanslinde-willow-catkin-4046183

## ***Erntedankopfer***

Die Erntedankopfertütchen befinden sich im Gemeindebrief  
und liegen auch in der Gemeinde aus.

Herzlichen Dank für alle Gaben!



Besser eine  
Hand voll  
mit Ruhe als  
beide Fäuste  
voll mit Mühe  
und Haschen  
nach Wind.

KOHELET 4,6

## RUHE IM ALLTAGSTURM

Es gibt wohl kaum eine stressigere Zeit als die Wochen nach den Sommerferien. Ziemlich abrupt fährt das ganze Leben wieder hoch, ganz so, als wolle man alle Dienstbesprechungen des Sommers in einem Monat nachholen, mit allen Menschen Verabredungen treffen und zugleich bereits die Advents- und Weihnachtszeit in den Blick nehmen.

So rennt man dann von A nach B und macht eine Menge Wind, und die Menschen um einen herum ebenso. Ein formidabler Herbststurm entsteht und die ersten bunten Blätter werden von der einen Ecke der Kirchenwiese zur anderen geweht und leuchten. Doch anstelle zu staunen, gibt es Menschen, die versuchen, alle Blätter zusammenzuharken, diese auf eine

Schubkarre zu schaufeln bis sie schwitzen, und es fallen doch immer wieder neue von den Bäumen. Einzigartig und schön.

Wer es dagegen schafft, für fünf Minuten stehen zu bleiben und auf dieses Farbenmeer zu blicken, wird darin vielleicht ein kleines Stück des Himmels wiederentdecken. Und wer noch einen Funken kindlichen Übermuts in sich trägt, legt sich einfach mitten auf einen Blätterberg, schließt die Augen und fühlt sich wie auf einer Wolke, vom Laub sanft gesegnet. Und was könnte es Schöneres geben? Alles ist weich, die Sorgen lösen sich für einen Moment auf und der Blick geht in den Himmel.

JAN SIMOWITSCH

## Eine unvergessliche Erinnerung

### Einsegnung von Angel Inyong und Bastian Blei

Meine Einsegnung war etwas ganz Besonderes!

Das werde ich jedem erzählen, der mich danach fragt.

An diesem Tag waren meine Familie und Freunde für mich da.  
Wir haben gemeinsam gefeiert, gelacht und viel Spaß gehabt.

Ich werde mich immer an diesen besonderen Tag erinnern, denn ohne meine Gemeinde, meine Familie und meine Freunde wäre er nicht halb so gesegnet und wunderschön gewesen, wie er war.

Ich bin dankbar für all die Menschen, die diesen Tag mit mir geteilt und ihn zu einer unvergesslichen Erinnerung gemacht haben.

~ Angel



## **Abschied von Pastor Dr. Gero Waßweiler und seiner Familie**

Nach sieben Jahren seines zum Teil sehr herausfordernden Dienstes verabschieden wir Pastor Dr. Gero Waßweiler aus seinem Gemeindedienst in der Evangelisch-methodistischen Kirche Dortmund. Zuletzt hat er nicht nur unsere Gemeinde, sondern auch die Geschwister in Bochum, Hamm und Recklinghausen begleitet, teils über große Entfernungen hin - mit seinem offenen Herzen für die Menschen, die ihm anvertraut waren.

Wir blicken dankbar zurück auf viele gemeinsame Wege: auf Gottesdienste, in denen er uns mit seiner Verkündigung herausgefordert und ermutigt hat; auf Gespräche, in denen er zuhörte und Orientierung schenkte; auf Momente, in denen er mit uns suchte, hoffte, betete und glaubte, aber auch manches aushalten musste... Vieles davon wird bleiben - als Spur, als Impuls, als Segen.

Nun beginnt für ihn ein neuer Abschnitt als Referent bei der Evangelischen Kirche in Dortmund, auch wenn er unserer Gemeinde als Gemeindeglied erhalten bleiben wird. Wege verändern sich, Aufgaben wandeln sich, doch Gottes Segen bleibt. Wir lassen ihn mit Dankbarkeit gehen und mit einem guten Wunsch für das, was vor ihm liegt:

Dass Gott ihm in seiner neuen Aufgabe Kraft und Freude schenkt, Menschen an die Seite stellt, die ihn stärken, und ihm immer wieder Momente gibt, in denen er selbst spürt: „Ich bin gesandt und gehalten.“

Der Herr segne ihn und seine Familie und behüte sie auf allen Wegen.

Gemeinde der EmK Dortmund



## **Verabschiedung von Pastor Dr. Gero Waßweiler und seiner Familie**

In einem von Geschwistern aus mehreren Gemeinden besuchten Gottesdienst zum gemeinsamen Sommerfest wurde Pastor Dr. Gero Waßweiler gemeinsam mit seiner Familie aus dem Dienst in den Gemeinden unseres Bezirks Ruhrgebiet/Ost verabschiedet. Bevor er im Oktober seinen Referentendienst im Oikos-Institut der Evangelischen Kirche in Dortmund antritt, erlebte er eine herzliche, emotionale und sehr wertschätzende Verabschiedung durch drei seiner bisherigen vier Gemeinden.

In einem ausführlichen Rückblick wurden seine vielfältigen Tätigkeiten im gesamten Bezirk gewürdigt. Dabei kamen auch die besonderen Herausforderungen der Coronazeit zur Sprache, die uns alle vor völlig neue Situationen stellte. Ebenso wurden die veränderten Strukturen in den Regionen und Gemeinden unserer Kirche benannt, die Hauptamtliche wie Gemeinden immer wieder vor neue Aufgaben stellen.

Für seine kommenden Aufgaben wünschten ihm die Gemeinden Kraft und Gottes Segen. Ein Apfelbaum, der ihm überreicht wurde, unterstrich diese Segenswünsche und steht als Symbol für Hoffnung und neues Wachstum. Weitere, dafür stehende Gaben, schlossen sich an.

Trotz aller Abschiedsstimmung war dieser Gottesdienst ein durch und durch fröhliches Ereignis. Die gute Gemeinschaft war spürbar - nicht nur unter den Geschwistern der Gemeinden unseres Bezirks und Dortmund International, sondern auch mit den neuen Geschwistern der Brasilianisch-portugiesischen und der Ukrainischen Gemeinde, die mit uns die Dortmunder Gemeinderäume nutzen. Eine wunderbare Gelegenheit, einander näherzukommen.

Welcher Reichtum unter uns schlummert, zeigte sich auch musikalisch: der kräftige Gemeindegesang von rund 100 Gottesdienstbesucherinnen und -besuchern, wohltuende Klavierklänge unseres Pianisten Christian Krapp, virtuose Bläserstücke und Begleitungen des Bläserensembles, mehrstimmiger Chorgesang des Chores der Bochumer Gemeinde, sowie der Worship-Teil der Band JAMMM, die - wie das Bläserensemble - aus Geschwistern verschiedener Gemeinden besteht. Jan Reil führte humorvoll durch Programm und Liturgie. Pastor Dr. Waßweiler predigte vorerst ein letztes Mal und eröffnete mit Worten, die alle verstehen können: Gott sieht, Gott hört und Gott sendet.

Auch die anschließende Feier zeigte, wie gut Gemeinschaft funktioniert - nicht nur durch Musik - sondern auch am Esstisch. Das Bläserensemble eröffnete den Nachmittag im Garten, was sogar von den Nachbarn als wohltuend wahrgenommen wurde. Das Buffet war reichhaltig und vielfältig, denn viele hatten etwas mitgebracht. Der Regen hörte pünktlich nach dem Gottesdienst auf, sodass den guten Gesprächen am Mittags- und Kaffeetisch nichts im Wege stand.

Die Kinder hatten große Freude an der Hüpfburg und der fünf Meter hohen Fußball-Dartscheibe. Beeindruckend war erneut, wie selbstverständlich sie miteinander spielten - trotz der vielen verschiedenen Sprachen. Ein stiller Hinweis darauf, wie viel wir Erwachsenen von ihnen lernen können.

Wie nun bereits zum dritten Mal in Folge konnten wir unsere Aufbauten trocken wieder zusammenlegen. Besonders schön war der Wunsch aus den Gastgemeinden, ob man nicht wieder einmal einen gemeinsamen Gottesdienst feiern könne. Die Hoffnung lebt.

Es war ein rundum schöner Tag für alle Beteiligten. Am Ende bleibt der Dank an alle, die zum Gelingen dieses wertvollen Tages beigetragen haben.

Andreas Wagner



## Erntedankfest







Foto: Hilbricht

Zur Freiheit hat uns Christus befreit! So steht nun fest und lasst euch nicht wieder das Joch der Knechtschaft auflegen!

GALATER 5,1

## VORBILD STATT PEITSCHEN

Zwei Ochsen auf dem Feld, eingespannt unter einem Joch. In alten Filmen oder auf alten Bildern sieht man das manchmal noch. Ein Balken liegt auf den Schultern der Tiere, so dass sie nicht ausbrechen können. Durch Lederriemen sind sie mit einem Pflug verbunden. Hinter ihnen geht der Bauer mit Zügeln in der Hand. Er bestimmt, wo es langgeht, und treibt die Ochsen mit einer Peitsche vor sich her.

Der Monatsspruch holt uns in dieses Bild: Lasst euch nicht wieder ein Joch auflegen, das euch knechtet!

Ich frage mich: Was liegt mir wie ein hartes Holz auf den Schultern und zwingt mich in eine Richtung, die ich nicht will? Was hindert mich, auszubrechen aus Strukturen, die mich belasten und unfrei machen?

Ich schreibe eine Liste: Meine Angst; sie hindert mich, Neues zu wagen. Die Befürch-

tung, nicht mehr geliebt zu werden, wenn ich „Nein“ sage. Mein Perfektionismus, der mich antreibt zu immer mehr Leistung.

Wie gut tut es mir zu hören: Zur Freiheit hat uns Christus befreit.

Zuerst heißt das für mich: Jesus Christus liebt mich so, wie ich bin, und nimmt mir ab, was mich knechtet. Er befreit mich davon, es mir in meiner Angst wohnlich einzurichten, anderen gefallen zu müssen oder mich über meine Leistung zu definieren.

„Du bist befreit!“ Immer wieder will ich mir das sagen lassen. Will aufatmen, durchatmen.

Und dann fragen: Was möchte er, der mich frei macht, von mir?

Von ihm will ich mich leiten lassen. Denn Jesus Christus geht als gutes Vorbild voran und nicht mit der Peitsche hinter mir her.

TINA WILLMS

# ANDACHT ZUM ERNTEDANK

Im Oktober ist es Zeit zu danken: Erntedank. Diese Zeit zum Danken gehört zur jüdisch-christlichen Tradition – und damit auch immer der Rückblick auf die persönliche „Ernte“: Es gibt Schönes, mit dem ich mich beschenkt gefühlt habe, und Gutes, das mein Leben reich gemacht hat. Mal sind es ganz kleine Dinge, für andere kaum sichtbar. Mal Größeres. Das Erntedankfest erinnert mich zum Glück auch daran, für das zu danken, was ich im Alltag so oft für vermeintlich „ganz normal“ halte: gute Luft zum Atmen, Nahrung, Kleidung, Wasser.

Gleichzeitig spüren wir beim Zurückblicken, dass wir Menschen als große Gemeinschaft auch das ernten, was wir selbst gesät haben – oder was uns zum Bewahren anvertraut wurde. Unsere Ernte zeigt, welche Flecken im Lebensgarten wir zu wenig beackert und umsorgt haben: Der Friede in Europa ist uns eingegangen. Den sozialen Frieden im eigenen Land müssen wir mühsam zusammenhalten. Und der Klimawandel, den wir lange klein geredet haben, wächst uns schneller über den Kopf, als wir gehofft hatten.

Schnell liegt sie auf der Zunge, die verzweifelte Frage: Wie kann Gott das zulassen? Und doch kommt sie wie ein Echo zurück: Wie kannst du das zulassen? Lässt Gott uns allein mit den sauren Früchten? Sollen wir aufhören, nach Gott zu rufen, wenn wir selbst so viel Verantwortung tragen?

Ich glaube: Gerade dann ist es wichtig, zuerst nicht mit Vorwürfen zu beginnen, sondern mit dem Blick auf das, was trägt. Auf das Leben, das uns geschenkt ist. Auf die schöpferische Kraft, die wir in biblischen Geschichten hören – und manchmal auch im eigenen Leben erahnen. Das gibt mir eine Richtung, eine Richtschnur, ein Ziel: wohin es mit dieser Welt gehen soll.

Keine Frage: Beim Säen und Beackern bleibt Gott mir immer voraus. Dafür will ich zuerst danken. Und danach darf ich hoffentlich auch bitten: um die Hilfe, die wir mittelprächtigen Lebensgärtnerinnen und Lebensgärtner auf Erden so dringend brauchen.

STEFANIE SCHARDIEN





Grafik: Pfeffer

# Der reiche Kornbauer

„Es war ein reicher Mensch, dessen Feld hatte gut getragen. Und er dachte bei sich selbst und sprach: ‚Was soll ich tun? Ich habe nichts, wohin ich meine Früchte sammle.‘ Und sprach: ‚Das will ich tun: Ich will meine Scheunen abbrechen und größere bauen und will darin sammeln all mein Korn und meine Vorräte und will sagen zu meiner Seele: Liebe Seele, du hast einen großen Vorrat für viele Jahre; habe nun Ruhe, iss, trink und habe guten Mut!‘ Aber Gott sprach zu ihm: ‚Du Narr! Diese Nacht wird man deine Seele von dir fordern; und wem wird dann gehören, was du angehäuft hast?‘ So geht es dem, der sich Schätze sammelt und ist nicht reich bei Gott.“

JESUS IN EINEM GLEICHNIS AN SEINE JÜNGER, LUKAS 12,16–21

## **Gemeindeversammlung**

im Anschluss an den Sonntagsgottesdienst im Garten Rahmer Straße -  
ein Gedächtnis-Protokoll:

Auf Beschluss der Gemeindeversammlung vom So 26.Juli trafen wir uns zur Frage:

Was kann werden angesichts der Tatsache, dass Gero Waßweiler den Gemeindedienst zu Ende September des laufenden Jahres quittiert?

### **Was haben wir angesprochen**

**Aufhellung der finanziellen Situation** als Grundlage unserer Überlegungen für die unmittelbare Zukunft:

Was verändert sich finanziell?

Ab Oktober reduzieren sich unsere Umlagekosten in puncto Pastorengelt um 90 %.

Gero hatte dem GV (Gemeindevorstand) bereits eine erste prognostische Klarstellung zu begründeten *Zahlenspielen* zukommen lassen.

Parallel erhöhen sich unsere Einnahmen auf Grund der beabsichtigten Nutzung der Gemeinde- räume durch eine ukrainische Gemeinde um mtl. mehr als 400 Euro.

Unter diesen beiden Voraussetzungen können wir fürs vierte Quartal 2026, sowie 2027 „den Betrieb“ planen.

Gero Waßweiler rechnet bei finanziellen Prognosen aktuell für DO mit 50 Kirchengliedern.

2025 hatten wir als GemeindeVersammlung unsere finanzielle Situation mit der Frage überprüfen lassen, ob wir 2026 unseren Verpflichtungen nachkommen können.

Das Ergebnis war: können wir (ausführlich dargestellt im Gemeindebrief Oktober 2025).

Gero Waßweiler hatte vorher für den Gemeindevorstand eine Berechnung beigesteuert, die darauf hinauslief, dass die 50 Kirchenglieder jeweils einen Monatsbeitrag von 76 €uro beisteuern müssten, damit wir unsere Kosten decken, bzw. den monatlichen Verpflichtungen nachkommen.

### Fortführung der Sonntagsgottesdienste

Ja, wir können das auch ohne hauptamtlicheN PastorIn! - so die Überzeugung der Anwesenden. Wichtig bleibt uns, dass wir zuverlässig zum Sonntagsgottesdienst zusammen kommen; das können wir auch ohne jemand „auf der Kanzel“.

Entsprechende *kleinere Formen* (z.B.: Taizé-Gottesdienst, Liedergottesdienst) haben wir ja schon ausprobiert und positiv erfahren.

### Verwaltungsarbeiten & Hausverwaltung

Deutlich herausgestellt war: Gero Waßweiler hat uns in DO in beidem weit über seine Pastorenaufgabe hinaus geholfen & unterstützt.

Was also nun?

Harald Blei hat wissen lassen, dass er bereit ist, auf konkreten **Gebäudebedarf** zu achten und auszuprobieren, inwieweit er entsprechende Erledigung organisieren kann.

Die Organisation & Übernahme anfallender **Verwaltungsarbeiten** ist wie folgt angedacht:

Grundlage solcher Klärung muss eine detaillierte **Übergabe** mit Gero Waßweiler sein. Dabei blieb offen, wann & wie die mit wem erfolgen kann!

Parallel fragen wir die drei anderen Gemeinden des Bezirks Ruhrgebiet-Ost an, ob wir nicht gemeinsam eine Stelle für Verwaltungsarbeiten einrichten

sollen, wollen & können.

Für Bochum ginge die Anfrage an Jörg Matthern, für Hamm an Frau Freeße & für Recklinghausen an Jürgen Werner. Auch da bleibt die Frage offen: Wer betreibt diesen Klärungsprozess?

### **GemeindeOrganisation ohne PastorIn**

Wir unterstellen nicht nur, dass das sog. Kabinett im nächsten Halbjahr keine Besetzung anbieten kann, sondern fragen uns auch, ob wir nicht ohne eine solche Besetzung das weitere GemeindeLeben planen sollen (und müssen). Ein Detail in diesem Zusammenhang:

Laut Information G. Waßweiler verlangt die Kirche auch nach seinem Ausscheiden ab Oktober die Weiter-Bezahlung von 0,1 Stellen-Anteil für anfallende Vertretungen (Beerdigung u.ä.).

Vielleicht hilft der vom Superintendenten Olaf Wischhöfer geplante Besuch in DO (Sept/Okt) da zu Klarheit?

### **Predigt-Dienste bezahlen**

Wir prüfen in Rücksprache mit EmK-Verantwortlichen, ob & wie wir zukünftig Predigt-Dienste auch mit Geld anerkennen können.

Sobald wir dazu Informationen haben kommunizieren wir vom Gemeindevorstand selbige.

Dortmund, 11.August 2026

F.d.R.

*norbert reil*

Gerne informiert Christa Schulz an dieser Stelle wieder für eine erfolgreiche Briefmarkensammlung für den guten Zweck, die in unserer Gemeinde jahrelange Tradition hat.

Sehr geehrte Frau Schulz,

herzlichen Dank für Ihre Briefmarkenspende, die uns erreicht hat. Dass Sie die Marken gesammelt, aufbewahrt und an uns gesendet haben, ist eine wertvolle Unterstützung. Ihr Engagement bedeutet uns viel!

In der Briefmarkenstelle werden die kleinen Marken mit großer Sorgfalt geprüft, sortiert und aufbereitet. Für viele Menschen mit Behinderungen ist diese Arbeit weit mehr als eine Tätigkeit. Die Briefmarken aus aller Welt regen die Fantasie an und laden ein, sich mit besonderen Motiven und Themen zu beschäftigen.

Wer die Mitarbeitenden dort besucht, erlebt, wie konzentriert und engagiert sie arbeiten. Es ist ein Ort, an dem Fähigkeiten wachsen. Gespräche entwickeln sich ganz selbstverständlich – und mit ihnen Vertrauen und Selbstbewusstsein. Die Briefmarkenstelle ist ein wichtiger Baustein für Teilhabe und ein erfülltes Leben mitten in der Gemeinschaft.

Dass all dies möglich ist, verdanken wir auch Menschen wie Ihnen. Ihre Briefmarkenspende bewirkt viel mehr, als man auf den ersten Blick vermuten würde. Für Ihre Unterstützung danke ich Ihnen sehr.

Freundlich grüße ich Sie aus Bethel

Ihr

Pastor Dr. Bartholt Haase

Gottesdienst-Notiz:

*Miteinander einen TAIZÉ-Gottesdienst feiern...*

Mitte August; - eine Wiederholung dies Jahr:

Wir saßen in großer Runde vorm Klavier, Christian Krapp an den Tasten.  
Renate Koslowsky-Reil hatte die besondere Liturgie vor- und aufbereitet;  
Lesungen, Gebet & Fürbitten, VaterUnser & Segen.

Die Taizé-Lieder gemeinsam singen, in vielfacher Wiederholung.

Was ist es, was mag es sein, das uns Beteiligte dabei anspricht & berührt?  
Denn dass dem so ist, war spürbar (es ging mir selber so...).

Frieden Gottes?

Ein Hauch von Ahnung davon?

Uns dabei in gemeinsamem Einverständnis erleben ?

Die dabei gewesen sind, werden dies nachklingen lassen können.

Da war besondere Nähe, - oder?

Am letzten Septembersonntag werden wir erneut in dieser Form  
miteinander Gottesdienst feiern.

*norbert reil*

# **Kirchliche Trauung von Ebanesar und Ugita Thevanesan Herzliche Glückwünsche unserer Gemeinde**

Am 07. August 2026 feierten Ebanesar und Ugita Thevanesan  
in Dortmund-Hörde ihre kirchliche Trauung.

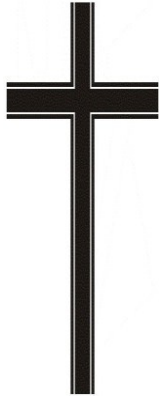
Als Gemeinde freuen wir uns sehr mit den beiden über diesen besonderen  
Schritt und gratulieren ihnen von Herzen.

Wir wünschen dem Paar Gottes reichen Segen für ihren gemeinsamen Lebensweg: dass Freude und Vertrauen ihren Alltag prägen, dass sie in herausfordernden Zeiten Kraft und Halt finden und dass ihr Zuhause ein Ort wird, an dem Frieden, Liebe und Hoffnung wachsen können.

Möge Gott sie begleiten, stärken und führen — heute und an jedem neuen Tag. Die herzlichsten Segenswünsche  
von der EmK-Gemeinde Dortmund



# Heimgegangen



## Nachruf

### Bernd Hanke

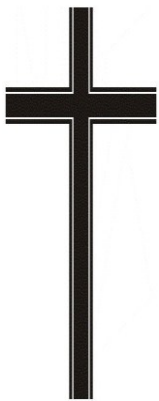
\* 04.03.1962

† 26.06.2026

ist am 26. Juli 2026  
in Kamen-Methler  
im Alter von 64 Jahren von uns gegangen.

**Wir haben hier keine bleibende Stadt, denn die zukünftige suchen wir.**

**Hebräer 13, 14**



## Nachruf

### Reinhold Packheiser

\* 24.04.1935

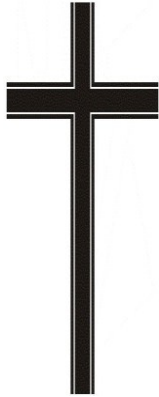
† 24.07.2026

in Deutsch-Bahnau

ist am 24. Juli 2026  
nach schwerer Krankheit in Dortmund  
um Alter von 91 Jahren von uns gegangen.

**Fürchte dich nicht, denn ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein.**

**Jesaja 43, 1**



## Nachruf

# Helga Hanke

\* 31.08.1931

† 07.08.2026

ist am 07. August 2026

in Kamen-Methler

im Alter von 94 Jahren nach kurzer Krankheit von uns gegangen.

**Wir haben hier keine bleibende Stadt, denn die zukünftige suchen wir.**

**Hebräer 13, 14**





In unserer Gemeindeversammlung im August haben wir beschlossen, die kostenpflichtige Communi App, die nicht von allen genutzt werden kann, einzustellen.

Zukünftig können Informationen über die Signal-Austauschgruppe ausgetauscht werden. Eine solche Möglichkeit bietet sich in Zukunft auch über ein neues Programm, das kirchlicherseits eingeführt werden soll. Sobald es hier konkrete Informationen gibt, informieren wir die Gemeinde.

---

**Die Frucht eines Gottesdienstes (aus einem Kinderteil entstanden) von Christa Schulz**





## Kalender und Losungen 2027

Das neue Jahr ist nicht mehr fern. Abreißkalender, Kalender und Losungen gehören ja zu unserer täglichen Lektüre.

Ich übernehme in diesem Jahr die Bestellung bei Blessings4you, und den Verkauf nach dem Gottesdienst. Die Preisliste ist auch schon da:

|                             |         |               |         |
|-----------------------------|---------|---------------|---------|
| Neukirchener Abreißkalender | 15,00 € | als Großdruck | 18,00 € |
| Losungen, kartoniert        | 6,90 €  | als Großdruck | 7,90 €  |

Weitere Andachtskalender kann ich mitbestellen, bitte sprecht mich an.  
Christa Schulz

LICHT  
UND  
KRAFT

---

LOSUNGS  
KALENDER

2027

Für Bestellungen:

Info(at)blessings4you.de  
www.blessings4you.de

Tel. 0711/8300

blessings 4 You



# Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

**Im Laubhaufen findet  
der Igel sechs Buchstaben:**  
Welches Wort kannst du  
daraus zusammensetzen?



## Körner-Kunst

Bestreiche einen Karton mit Kleister und  
streue kleine Samen darauf. Größere Körner,  
getrocknete Obstkerne, Bohnen, Linsen oder  
Erbsen kannst du mit den Fingern  
auf das Papier setzen.  
Gestalte ein Muster,  
ein Mandala,  
einen Baum  
oder einen  
Fisch.



## Plopp & Plumps

Fülle einen Becher mit trockenen  
Erbsen und stelle ihn auf einen großen  
Teller. Gieße etwas Wasser in den  
Becher und warte. Bald quellen die  
Erbsen im Wasser auf und purzeln  
lautstark über den Rand auf den  
Teller.



Was ist grün und  
fliegt über die Wiese?  
Die Birne Maja!

Was ist grün und hüpf  
glücklich durchs Gras?  
Eine Freuschrecke!

**Bibelrätsel:** Wer vermehrte ein paar  
Fische und Brote so, dass 5000 Menschen  
davon satt wurden?



Auflösung: HERBST; Bibelrätsel: JESUS

## Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [benjamin-zeitschrift.de](http://benjamin-zeitschrift.de)

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Abo: Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: [abo@hallo-benjamin.de](mailto:abo@hallo-benjamin.de)





# Dieter Monninger...

**... lebt seit März 2025 in Sierra Leone, um den Dorfgemeinschaften bei der Instandsetzung von Schulen zu helfen**

»Unsere Partnerkirche, die EmK in Sierra Leone, unterhält etwa 250 Grund- und über 50 Oberschulen. Das fordert die Kirche sehr. Viele Schulgebäude, besonders in schwer zugänglichen Gebieten, müssen dringend instandgesetzt werden. Für mich als pensionierten Lehrer, der genau diese Aufgabe schon einmal für fünf Jahre in Sierra Leone ausgeführt hat, ist das trotzdem immer wieder eine große Herausforderung.

Vor gut einem Monat wurde die Grundschule in Sichtweite unseres Hauses in einem starken Sturm abgedeckt. Wir sind jetzt dabei, das Dach mit Spenden aus Deutschland zu erneuern, bevor die Schäden durch den Starkregen zu groß werden. Aus vielen Dörfern im ganzen Land erreichen mich dringende Bitten um Hilfe bei der Reparatur



*Dieter Monninger auf einer Schul-Baustelle*

ihrer Schulen. Im Moment ist jedoch starke Regenzeit und die meisten der Dörfer sind nicht einmal mit unserem Geländewagen erreichbar. Diese Arbeit muss daher leider warten. Doch auch in Jaiama sind Instandsetzungen nötig. Die Zusammenarbeit mit den Leuten vor Ort macht großen Spaß.«

**Die EmK-Weltmission stellt Ihnen ihre Mitarbeitenden vor.**

***weltmission@emk.de • [www.emkweltmission.de](http://www.emkweltmission.de)***

***Spendenkonto: Evangelische Bank eG • IBAN: DE65 5206 0410 0000 4017 73***

***Stichwort: G4450***

## Geburtstage

September



Oktober

An dieser Stelle bitten wir um  
Entschuldigung, dass die Namen  
derer, die Geburtstag haben, aus  
Datenschutzgründen hier nicht  
veröffentlicht werden können.  
Vielen Dank für Ihr Verständnis!

November

Wir wünschen allen Geburtstagskindern

Gottes Segen im neuen Lebensjahr!

Seit mein Leben begann, bist du mein Halt, aus dem Mutterleib hast du mich ans  
Licht gezogen. Dich will ich loben allezeit. (Psalm 71,6)

# IM FRIEDEN LEBEN

Ich hörte nie Raketen herannahen  
und musste keins meiner Fenster verdunkeln.  
Ich habe keine Bombe einschlagen sehen  
und musste nicht in einen Luftschutzkeller fliehen.  
Ich bin nie durch zerstörte Straßen gelaufen,  
und meine Liebsten starben nicht durch Gewalt.

Nie habe ich in die Mündung eines Gewehrs geschaut.  
Mir gefror nicht das Blut in den Adern vor Angst.  
Messer benutze ich, um Gemüse zu schneiden.  
Pistolen kenne ich nur aus Filmen.  
Ich musste keinen Hinterhalt fürchten.  
Ich gehe spazieren, ohne mich allzusehr zu sorgen.  
Meine Meinung sage ich offen.  
Menschen, mit denen ich streite, geben mir zum Abschied die Hand.

Manchmal vergesse ich, wie wundervoll das ist:  
Im Frieden zu leben.

TINA WILLMS





## Methodisten – Wir stellen uns vor

Wir nennen uns »evangelisch«, weil das Evangelium von Jesus Christus unser Fundament ist. Gleichzeitig kennzeichnet uns der Name als Teil der evangelischen Kirchenfamilie, die in der Reformation ihren Ausgang nahm.

»Methodistisch« heißen wir, weil wir zur methodistischen Bewegung gehören. Sie wurde im 18. Jahrhundert als Reformbewegung in der Kirche von England angestoßen. Zu dieser Kirchenfamilie gehören weltweit etwa 70 Millionen Menschen. Die methodistische Bewegung kennzeichnet „Der Glaube, der durch die Liebe tätig ist“ (John Wesley). Im ökumenischen Miteinander sind wir Teil der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen (ACK), Mitglied in der Vereinigung evangelischer Freikirchen (VEF) und in der Evangelischen Allianz. Mit den evangelischen Landeskirchen besteht Kanzel- und Abendmahlsgemeinschaft.

## Kontakt

### **Ev.-methodistische Kirche Dortmund**

Gildenstraße 60  
44263 Dortmund  
Telefon 0 231 – 52 39 55  
Telefax: 0 231 – 58 96 41 79  
Email: [dortmund\(at\)emk.de](mailto:dortmund(at)emk.de)  
Internet: [friedenskirche-dortmund.de](http://friedenskirche-dortmund.de)

**Pastor:** Dr. Gero Waßweiler  
[gero.wassweiler\(at\)emk.de](mailto:gero.wassweiler(at)emk.de)  
M: 01525 - 7494080

### **Laienmitglieder des Bezirks Ruhrgebiet-Ost:**

Jan Reil [jan.reil\(at\)emk.de](mailto:jan.reil(at)emk.de)  
Jörg Mathern [joerg.mathern\(at\)emk.de](mailto:joerg.mathern(at)emk.de)